

Lidl GB und Duncan Farms: Emissionen aus der Lieferkette reduzieren



Wenn der Wert mehr ist als nur der Preis



Über Lidl GB

In Großbritannien bekannt durch den Slogan „Big on quality, Lidl on price“, ist Lidl GB seit seiner Gründung 1994 stetig gewachsen. Als Teil der Schwarz-Gruppe beschäftigt das Unternehmen mittlerweile über 31.000 Mitarbeitende und betreibt mehr als 960 Filialen sowie 14 Distributionszentren in England, Schottland und Wales. Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt des täglichen Handelns von Lidl GB, mit einem Schwerpunkt auf seiner Verantwortung für die Umwelt, die Menschen und die Gesellschaft. Lidl GB legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit britischen Herstellern und bezieht zwei Drittel seiner Produkte von britischen Lieferanten.



Qualität trifft Nachhaltigkeit



Über Duncan Farms

Duncan Farms ist der am schnellsten wachsende Eierproduzent in Schottland. Das Familienunternehmen mit Sitz im Nordosten des Landes verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz in der Eierproduktion: von der Aufzucht und dem Legen im eigenen Betrieb bis hin zur Sortierung und Verpackung. Jeder Prozessschritt wird sorgfältig kontrolliert, um hochwertige und nahrhafte Eier zu produzieren. Duncan Farms stellt sicher, dass jedes einzelne Ei zurückverfolgt werden kann.



Die Herausforderung

Emissionen in der Lieferkette kontrollieren und reduzieren

Die Berechnung von [Scope-3-Emissionen](#) stellt sowohl für Produzenten als auch für Händler eine große Herausforderung dar. Im Vergleich zu Scope-1- und -2-Emissionen sind Emissionen aus Scope 3 nicht nur schwieriger zu berechnen, sondern auch schwerer zu beeinflussen. Für erfolgreiche Ergebnisse braucht es beiderseitiges Engagement, das zu kooperativen Partnerschaften und gemeinsamen Zielen führt.

98 % der CO₂-Emissionen von Lidl GB entstehen in Scope 3, vorwiegend innerhalb der Lieferkette

Um die Scope-3-Emissionen zu reduzieren, hat Lidl GB ein Ziel für seine Lieferanten festgelegt. Lieferanten, die für 75 % der produktbezogenen Emissionen von Lidl GB verantwortlich sind, verpflichten sich, bis 2026 eigene wissenschaftlich fundierte Ziele (SBTs) zur CO₂-Reduktion festzulegen.

Lieferanten einbinden

Um diese Ziele zu erreichen, hat Lidl GB ein umfassendes Lieferantenengagement- und Schulungsprogramm ins Leben gerufen. In diesem Programm unterstützt Lidl GB Landwirte und Lieferanten wie Duncan Farms bei der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks ihrer Betriebe und Produkte sowie bei der Entwicklung von Reduktionsfahrplänen.

Die Grundlagen für einen kleineren CO₂-Fußabdruck legen

Die größte Emissionsquelle in der Eierproduktion ist das Futter. Die britische Geflügelindustrie ist derzeit stark von Sojafuttermitteln abhängig. Grund dafür sind deren niedrige Preise und hoher Proteingehalt. Nach Angaben des WWF macht Soja etwa 20 % des Geflügelfutters in Großbritannien aus.

Der Anbau von Soja ist eine der Hauptursachen für die Abholzung von Tropenwäldern. Etwa 80 % der Anbauflächen werden für die Viehzucht genutzt. Das wirkt sich stark auf den Fußabdruck aus und gefährdet die biologische Vielfalt. Tatsächlich können die durch die Sojaproduktion verursachten Landnutzungsänderungen (die in der Regel zur Abholzung von Wäldern führen) bis zu 80 % des gesamten Fußabdrucks ausmachen.

Futterzusammensetzung	Soja (%)	Fischmehl (%)
Geflügel	20	–
Schwein	17	–
Lachs	20	13

Der Weg in die richtige Richtung

Die Umstellung auf Futtermittel, die Verwendung von weniger Soja und die Erprobung einheimischer Proteine sind nicht nur machbar, sondern würden der britischen Landwirtschaft auch Vorteile bringen. Um jedoch sicherzustellen, dass alternative Futtermittel die gewünschte Emissionsminderung erzielen, braucht es eine fundierte Analyse des CO₂-Fußabdrucks. Duncan Farms musste zunächst herausfinden, wie effektiv die Wahl alternativer Futtermittel und andere Reduktionsmaßnahmen – wie die Umstellung auf Ökostrom – sind, um seine Dekarbonisierungsstrategie zu planen.

Die Lösung

Eine Klimaschutzstrategie in fünf Schritten

Wie groß ist der CO₂-Fußabdruck einer Packung Eier?

ClimatePartner unterstützte Duncan Farms bei der Berechnung von Product Carbon Footprints – Lebenszyklusanalysen, die sich auf die CO₂-Emissionen einzelner Produkte konzentrieren – sowie bei der Berechnung des Corporate Carbon Footprints. Damit wurden auch die Emissionen erfasst, die nicht direkt dem Produktlebenszyklus zugeordnet werden können, wie zum Beispiel die Beschaffung von Büroartikeln, der Arbeitsweg der Mitarbeitenden und Dienstreisen – und das über mehrere Jahre hinweg. Durch die Berichterstattung nach dem Greenhouse Gas Protokoll konnte Duncan Farms seine Emissionsreduktionen von Jahr zu Jahr zu vergleichen und die Auswirkungen seiner Reduktionsmaßnahmen auf Produktebene zu messen.



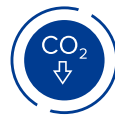
Carbon Footprints berechnen

Die Emissionen Ihres Unternehmens und Ihrer Produkte verstehen



Reduktionsziele setzen

Einen Plan aufstellen, um Emissionen kontinuierlich zu reduzieren



Reduktionen umsetzen

Handeln, um die Emissionen Ihres Unternehmens zu reduzieren



Klimaschutzprojekte finanzieren

Verifizierte Klimaschutzprojekte unterstützen, um Klimaschutz weltweit zu finanzieren



Transparent kommunizieren

Ihr Klimaschutzengagement teilen, um aufzuklären und zu inspirieren.



Emissionsquellen	kg CO ₂	%
Entsorgung	0,00	0,2
Elektrizität	0,01	0,3
Logistik	0,05	3,1
Verpackung	0,07	3,9
Gemeinmissionen*	0,18	9,9
Rohstoffe/Emissionen auf Betriebsebene	1,48	82,6



Rohstoffe: Aufteilung	%
Futter	85,8
Junghennen	8
Mist	5,6
Sonstige**	0,6

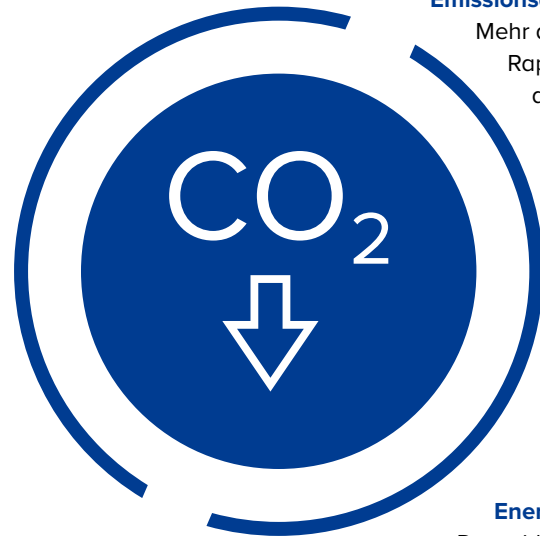
Gesamtergebnis: 1,79 kg CO₂

* Gemeinmissionen: Emissionen, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens zusammenhängen und nicht direkt mit der Eierproduktion. Dazu gehören zum Beispiel Geschäftsreisen, das Pendeln von Mitarbeitenden und der Energieverbrauch in den Hauptsitzen. Diese wurden für den Corporate Carbon Footprint berechnet und auf Basis historischer Daten und Schätzungen des Absatzvolumens anteilig den Produkten zugeordnet.

** Sonstige Rohstoffe: Umfasst Brennstoffe, Einstreu, zugekaufte Elektrizität, Wasserversorgung, Wasseraufbereitung und Emissionen aus dem medizinischen Bereich.

Umsetzung der wirksamsten Reduktionsmaßnahmen

ClimatePartner unterstützte Duncan Farms dabei, Reduktionsziele auf Unternehmensebene festzulegen. Dabei wurden bereits umgesetzte Maßnahmen berücksichtigt und Duncan Farms zu Zielen für Scope 1, 2 und 3 beraten. Durch die Analyse der verschiedenen CO₂-Reduktionszielen und -maßnahmen konnte Duncan Farms die Auswirkungen seiner Entscheidungen verstehen und entsprechend priorisieren.



Emissionsarme Futtermittel aus der Region

Mehr als 80 % der Futtermittel werden heute auf den Farmen in Aberdeenshire angebaut. Dazu gehören Weizen, Gerste, Bohnen und Raps. Alle Feldfrüchte werden in einem Umkreis von 20 Meilen um den Legebetrieb und das Verpackungszentrum von Duncan Farms angebaut. Dies hat zur größten Emissionsreduktion beigetragen.

Erneuerbarer Strom

Der Legebetrieb, das Verpackungszentrum und der Aufzuchtstall werden jetzt zu 100 % mit erneuerbarem Strom aus eigenen Wind- und Solaranlagen versorgt.

Erneuerbare Wärme

Der Aufzuchtstall wird zu 100 % über Biomasse beheizt.

Recyclbare Verpackung

Die Verpackung ist so konzipiert, dass sie zu 100 % durch reguläre Müll- und Wertstoffsammlungen recycelt werden kann, was die Emissionen am Ende des Lebenszyklus erheblich reduziert.

Energieeffizienz

Das wirkt sich stark auf den Fußabdruck aus und gefährdet die biologische Vielfalt.



“

Es war eine großartige Gelegenheit, Woodcote Responsible Free Range Eggs gemeinsam mit Lidl und ClimatePartner zu entwickeln. Wir haben eine Reihe von Maßnahmen auf der Farm und in der gesamten Lieferkette umgesetzt, um den CO₂-Fußabdruck von Responsible Eggs deutlich zu reduzieren. Am wichtigsten ist, dass wir importiertes Soja aus dem Futter unserer Hühner durch nachhaltig angebaute, heimische Ackerbohnen ersetzt haben. Die Reduktion der CO₂-Emissionen um 57 % ist eine fantastische Leistung, aber wir sind weiterhin entschlossen, kontinuierlich weitere Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen.

**Alistair McBain, Betriebsleiter,
Duncan Farms**

”

Das Ergebnis

57 % weniger CO₂-Emissionen über den Lebenszyklus einer Packung Eier im Vergleich zum Basisjahr 2021

Durch die Zusammenarbeit mit ClimatePartner bei der Analyse verschiedener Reduktionsmaßnahmen war Duncan Farms in der Lage, die Auswirkungen seiner Entscheidungen auf die CO₂-Reduktion zu verstehen und zu kommunizieren.

Dies ermöglicht es auch Lidl GB, über die eigenen Scope-3-Emissionen genauer zu berichten – mit primären und von Dritten validierten Daten direkt vom Bauernhof – und die Erkenntnisse mit anderen Produzenten zu teilen. Für Duncan Farms ist dies erst der Anfang.

Auf Basis besserer Daten arbeitet das Unternehmen kontinuierlich daran, die CO₂-Emissionen seines Betriebs und seiner Produkte zu reduzieren.

Emissionsquellen	kg CO ₂	%
Entsorgung	0,00	0,4
Elektrizität	0,00	0,0
Logistik	0,05	7,3
Verpackung	0,07	8,6
Gemeinmissionen	0,08	9,9
Rohstoffe/Emissionen auf Betriebsebene	0,57	73,8



Rohstoffe: Aufteilung	%
Futter	61
Junghennen	23
Mist	15
Sonstige	1

Gesamtergebnis: 0,77 kg CO₂



“

Im Rahmen unseres Engagements für die Herstellung von Lebensmitteln, die gut für den Planeten und gut für die Produzenten sind, arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen, um nachhaltigere landwirtschaftliche Praktiken zu unterstützen. Daher sind wir wirklich stolz auf unsere Zusammenarbeit mit Duncan Farms und ClimatePartner, die gemeinsam Initiativen umgesetzt haben, um den CO₂-Fußabdruck unseres Sechserpacks Freiland-Eier um fast 60 % zu reduzieren. Dieses Projekt ist nur ein Beispiel dafür, wie wir gemeinsam mit unseren Partnern in der Industrie daran arbeiten, unseren CO₂-Fußabdruck zu verringern.

Shyam Unarket, Leiter Verantwortungsvolle Beschaffung & Ethischer Handel, Lidl GB

”

Klimaschutzprojekte finanzieren



Als Teil einer umfassenden Klimaschutzstrategie übernimmt Duncan Farms auch Verantwortung für Emissionen, die das Unternehmen nicht sofort reduzieren kann. Die Initiative „Science Based Targets“ (SBTi) empfiehlt Unternehmen, sich für „Beyond Value Chain Mitigation“ (BVCM) zu engagieren. Darunter versteht man Investitionen in Projekte, die Treibhausgasemissionen vermeiden, verringern oder entfernen. Diese Investitionen werden zusätzlich zu – und nicht anstelle von – tiefgreifenden Emissionsreduktionen entlang der Wertschöpfungskette empfohlen. ClimatePartner hat Duncan Farms beraten, wie die neuesten Richtlinien renommierter wissenschaftlicher Institutionen wie der SBTi am besten umgesetzt werden können, und über die verschiedenen Standards für verifizierte Emissionsreduktionen und Technologien von Klimaschutzprojekten informiert.

Global und lokal denken

Duncan Farms investiert in zwei Projekte:

ein nach dem Gold Standard zertifiziertes Windenergieprojekt in Chile und ein regionales Baumpflanzprojekt in der Nähe des Lake District in Großbritannien. Mit der Aufforstung engagiert sich das Unternehmen zusätzlich, um sicherzustellen, dass es auch in der Nähe des eigenen Standorts zukünftig einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Die Investition hat weitere positive Nebeneffekte, wie zum Beispiel ein geringeres Überschwemmungsrisiko und größere Artenvielfalt.



ClimatePartner
zertifiziertes Produkt
climate-id.com/RBBY3X



CO₂
berechnen
reduzieren
beitragen

Transparent kommunizieren

ClimatePartner führte eine Schulung zum Green Claims Code der britischen Wettbewerbsbehörde durch und beriet Duncan Farms dabei, die eigenen Kommunikationsmaterialien und -botschaften richtlinienkonform umzusetzen. Mit der Kommunikation über die Climate-ID-Webseite stellt das Unternehmen sicher, dass seine Klimaschutzmaßnahmen für alle Stakeholder nachvollziehbar sind. Auf der Climate-ID-Webseite wird transparent dargestellt, welche Systemgrenzen bei der Berechnung des Footprints berücksichtigt, welche Reduktionsmaßnahmen umgesetzt und welche Klimaschutzprojekte finanziert wurden.

Lieferanten professionell eingebunden

Allzu oft werden Lieferanten mit zeitintensiven Befragungen zu ihrer Nachhaltigkeitsstrategie überhäuft und erhalten dafür nicht die nötige Unterstützung. Lidl GB hat gezeigt, wie sich CO₂-Emissionen reduzieren lassen, indem man diese Herausforderung versteht und die Lieferanten dabei sowohl mit Ressourcen als auch finanziell unterstützt.

Die Herausforderung der Nahrungsmittelkette

Das Futter ist der Schlüssel zur Emissionsreduktion bei tierischen Produkten, aber es ist nicht einfach, es gleich richtig zu machen. Laut WWF liegen die durchschnittlichen Emissionen, die bei der Ernährung in Großbritannien pro Person und Tag entstehen, bei 5,17 kg CO₂e. Dieser Wert muss bis 2030 um 20 % auf 4,09 kg CO₂e pro Person und Tag reduziert werden, um die Ziele des [Pariser Abkommens](#) zu erreichen.

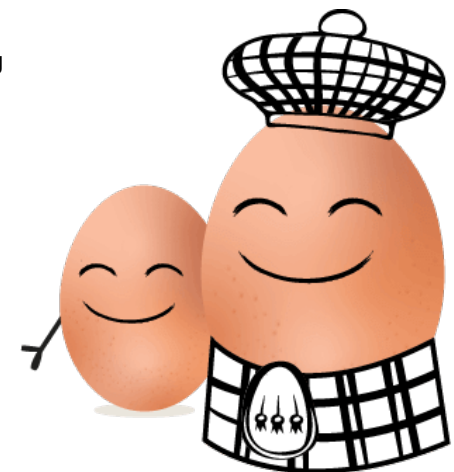


Engagement über CO₂ hinaus



Ein weiterer spannender Aspekt des Projekts ist, dass sich die Zusammenarbeit nicht nur auf die Reduktion von CO₂ konzentriert, sondern auch die Biodiversität fördert. Die erste spezielle Woodcote Responsible Free Range Eggs Farm von Duncan Farms ist Ashogle, wo das Unternehmen die Biodiversität in einem eigenen Programm stärkt, durch unter anderem:

- Anlage von artenreichen Wiesen, Anpflanzung von Hecken und heimischen Bäumen zur Förderung der Artenvielfalt und Schaffung von Lebensräumen für die heimische Tierwelt.
- Grasflächen: Um einheimische Wildblumen und langsam wachsende Gräser zu fördern, wurde ein mehrjähriger Bewirtschaftungsplan für Grasflächen (Wiesen) durchgeführt.
- Bewaldete Flächen: Auf dem Gelände wurden weitere einheimische Bäume gepflanzt, darunter Erlen, Rotbuchen und Ebereschen.
- Hecken: Um die Vernetzung der lokalen Lebensräume zu verbessern und die Fauna zu fördern, wird eine Mischung aus heimischen Heckenarten wie Weißdorn, Hasel und Stechpalme gepflanzt.
- Verbesserung von Tierlebensräumen: In den an das Gebiet angrenzenden alten Wäldern wurden Nistkästen für Eichhörnchen und Bienen aufgestellt.



ClimatePartner

Ihr Partner im Klimaschutz



Klimaschutz im Unternehmen –
[jetzt starten](#)



Aktuelle Informationen rund um das
Thema Klimaschutz im Unternehmen.
[Newsletter abonnieren](#)

